

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Text: Cornelius Becker 1602; Weise: 14. Jahrht.

Sopran



1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt. Komt her zu sei - nem Dienst euch stellt;
2. Er - kennt, daß Gott ist un - ser Herr, der uns er - schaf - fen ihm zur Ehr,
3. Wie reich hat uns der Herr be - dacht, der uns zu sei - nem Volk ge - macht.

Alt



1. Nun jauchzt dem He - ren al - le Welt. Komt her zu sei - nem Dienst euch stellt.
2. Er - kennt, daß Gott ist un - ser Herr, der uns er - schaf - fen ihm zur Ehr,
3. Wie reich hat uns der Herr be - dacht, der uns zu sei - nem Volk ge - macht.

Tenor



1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt. Komt her zu sei - nem Dienst euch stellt; komt
2. Er - kennt, daß Gott ist un - ser Herr, der uns er - schaf - fen ihm zur Ehr, und
3. Wie reich hat uns der Herr be - dacht, der uns zu sei - nem Volk ge - macht. Als

Baß



1. Nun jauchzt dem Her - ren al - le Welt. Komt her zu sei - - - nem Dienst euch stellt;
2. Er - kennt, daß Gott ist un - ser Herr, der uns er - schaf - - - fen ihm zur Ehr,
3. Wie reich hat uns der Herr be - dacht, der uns zu sei - - - nem Volk ge - macht.



komt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, komt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
und nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
Als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.



komt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, komt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
und nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
Als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.



8 mit Frohlok - ken, säu - met nicht, komt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.



komt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht, komt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
und nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
Als gu - ter Hirt ist er be - reit, zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Hause mit Gesang.
5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.
6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.
7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.